



Quelle aller Bilder dieses Artikels: ABO Invest AG

## ECOanlagecheck: Bürgerwindaktie

Die ECOreporter prüfen das Angebot der ABO Invest AG

Windaktien an der Börse – davon gibt es einige. Die neue „Bürgerwindaktie“ der ABO Invest AG unterscheidet sich von den bisherigen Angeboten in vielerlei Hinsicht. Hauptunterschied: Wer diese Aktie kauft, investiert in konkrete Windparks. 7,5 Millionen Aktien zu einem Preis von je 1,05 Euro bietet die ABO Invest AG an. Der ECOanlagecheck untersucht das Angebot.

Die ABO Invest AG kauft schlüsselfertige oder bereits laufende Windparks in Europa. Zur Ergänzung des Portfolios erwirbt sie Biogasanlagen in Deutschland. 2010



hat die ABO Invest AG als erste Investition für fünf Millionen Euro die Aktien der Eurowind AG gekauft. Diese ist alleinige Gesellschafterin von fünf Windparks in Deutschland, Irland und Frankreich mit einer Gesamtleistung von rund 57 Megawatt (MW).

### *Eigenkapitalhöhe und Nebenkosten*

Das Grundkapital der ABO Invest AG betrug zum Zeitpunkt der Prospekterstellung fünf Millionen Euro, aufgeteilt auf fünf Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Euro. Die aktuell angebotenen 7,5 Millionen neuen Aktien aus

einer beschlossenen Kapitalerhöhung haben ebenfalls einen rechnerischen Anteil von jeweils einem Euro. Mit ihnen wird sich bei Vollplatzierung das Grundkapital der ABO Invest AG auf 12,5 Millionen Euro erhöhen.

Die Anleger können die Aktien aus der Kapitalerhöhung zu einem festen Kaufpreis von 1,05 Euro je Aktie erwerben. Grundlage für den ermittelten Festpreis von 1,05 Euro ist der errechnete derzeitige Unternehmenswert der ABO Invest AG.

Bis zum 24. Mai 2011 werden die Aktien ohne Ausgabeaufschlag angeboten. Danach fällt beim Aktienkauf auf den Festpreis von 1,05 Euro ein Agio von 1,5 Prozent an. Ab dem 25. Juli 2011 beträgt das Agio 3,0 Prozent, zum 25. September 2011 steigt es auf 4,5 Prozent. Spätestens zum 1. Oktober 2011 endet die Zeichnungsfrist, bei großer Nachfrage möglicherweise schon deutlich früher. Die Mindeststückzahl pro Zeichnung beträgt 2.000 Aktien. Für Anleger, die die Aktien über die Börse Düsseldorf zeichnen, entfällt die Mindeststückzahl.

Die Emittentin ABO Invest AG hat mit der ABO Wind AG einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Demnach erhält die ABO Wind AG für Konzeption, Prospekterstellung, Marketing und Vertrieb pauschal fünf Prozent des Verkaufserlöses aus der Aktienemission, das sind bei Vollplatzierung rund 0,39 Millionen Euro. Hinzu kommt gegebenenfalls ein Anteil von fünf Prozent am Agio. 95 Prozent des Agios verbleiben bei der ABO Invest AG und erhöhen somit den Netto-Emissionserlös von rund 7,48 Millionen Euro. Der Netto-Emissionserlös wird laut Prospekt ausschließlich zum Ankauf von Windpark- und Biogasgesellschaften verwendet.

Eine Platzierungsgarantie besteht nicht. Wenn nicht alle 7,5 Millionen Aktien platziert werden können, fiel das Portfolio laut Prospekt zunächst kleiner aus. Die Rentabilität der ABO Invest AG bliebe aber deren Angaben nach gewahrt, da jedes einzelne Projekt für sich rentabel sei.

### **Unternehmensprofile ABO Invest AG und ABO Wind AG**

Anbieterin und Emittentin der Aktien ist die ABO Invest AG aus Wiesbaden, gegründet im Juli 2010. Sie



*Dr. Jochen Ahn (oben) und Dipl.-Ing. (FH) Matthias Bockholt, CEOs der ABO Wind AG*



kauft Gesellschaftsanteile von Projektgesellschaften, die Windparks und in kleinerem Umfang auch Biogasanlagen betreiben. Die ABO Invest AG besitzt bereits mittelbar Anteile an Windparks mit einer Leistung von insgesamt 57 MW. Im Zuge weiterer Kapitalerhöhungen soll das Portfolio in den nächsten Jahren schrittweise auf mindestens 200 MW Windkraftleistung erweitert werden.

Gründerin der ABO Invest AG ist die ABO Wind AG. Diese hielt zunächst 100 Prozent der Aktien der ABO Invest AG, verkaufte aber 65,5 Prozent im Wege einer Privatplatzierung Ende 2010. Werden alle derzeit angebotenen neuen Aktien verkauft, wird der Anteil der ABO Wind AG auf ca. 13,8 Prozent sinken. Laut Prospekt strebt die ABO Wind AG einen dauerhaften Beteiligungsanteil von 10 bis 20 Prozent an. Der Stimmenanteil von Aktionären ist unabhängig vom Kapitalanteil auf zehn Prozent begrenzt, um einen beherrschenden Einfluss einzelner Aktionäre bei der Hauptversammlung zu verhindern.

Die Möglichkeiten der ABO Invest AG, Dividenden zu zahlen, sind zumindest in den ersten Jahren sehr begrenzt, da vorrangig das Fremdkapital zurückgeführt werden muss. Beispielsweise entstehen bei der Erstinvestition der Emittentin, der Eurowind AG, dividendenfähige Gewinne der Prognose zufolge erstmals 2024.

Zudem ist es Strategie der Emittentin, Erträge in einer Aufbauphase zunächst nicht als Dividenden an Aktionäre auszuschütten, sondern in den Erwerb weiterer Anteile an Projektgesellschaften zu reinvestieren. Dadurch soll der Substanzwert der Aktie jährlich um acht bis neun Prozent gesteigert werden. Die Gewinnprognose sieht vor, dass bei einer Investitionssumme von 12,5 Millionen Euro (5 Millionen Euro der Altaktionäre plus 7,5 Millionen Euro aus der Kapitalerhöhung) bis 2030 Jahresüberschüsse von insgesamt 32,6 Millionen Euro erwirtschaftet werden. Wenn keine Gewinne als Dividende ausgeschüttet werden, erhöht sich laut Liquiditätsprognose die substanzielle Bewertung pro Aktie von 1,05 Euro (Ausgabepreis) auf 4,89 Euro im Jahr 2030.

Die ABO Invest AG (Emittentin) beschäftigt selbst keine Mitarbeiter. Die Geschäftsführung und Verwaltung

der Emittentin übernimmt die ABO Wind AG, die dafür eine monatliche Vergütung von 0,05 Prozent zzgl. MwSt. des gezeichneten Nennkapitals der Emittentin erhält. Die ABO Wind AG hat sich zudem laut Geschäftsbesorgungsvertrag verpflichtet, der ABO Invest AG im Rahmen ihrer Möglichkeiten regelmäßig Windparks und Biogasanlagen zu marktüblichen Konditionen zum Kauf anzubieten.

Die ABO Wind AG aus Wiesbaden gehört zu den renommierten und erfahrenen Projektentwicklern im Bereich Windenergie. In den letzten Jahren hat das Unternehmen schwerpunktmäßig im europäischen Ausland investiert. Seit 2009 hat aber nach eigenen Angaben die Bedeutung des deutschen Marktes für die ABO Wind AG wieder zugenommen. Die ABO Wind AG beschäftigt derzeit 160 Mitarbeiter und setzt nach eigenen Angaben zurzeit jährlich Projekte im Umfang von rund 100 Millionen Euro um. Sie verfügt über eine Projektpipeline im Bereich Windkraft von rund 1.300 MW Leistung. Das Unternehmen geht davon aus, dass es künftig jährlich rund 100 MW Windkraftleistung sowie ein bis zwei Biogasanlagen ans Netz anschließen und einige dieser Projekte der ABO Invest AG (Emittentin) zum Kauf anbieten kann.

### *Das Portfolio an Erneuerbaren-Energien-Anlagen*

Eine erste Investition hat die ABO Invest AG (Emittentin) bereits getätigt. Sie hat für fünf Millionen Euro die Aktien an der Eurowind AG von der ABO Wind AG erworben. Der Aufsichtsrat und eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben die Angemessenheit des Kaufpreises geprüft und bestätigt.

Der Eurowind AG gehören fünf Windpark-Gesellschaften mit insgesamt 27 Windenergieanlagen in Deutschland, Frankreich und Irland. Für jeden Windpark wurden zwei Windgutachten erstellt. Aufgrund der windschwachen

Jahre 2010 und 2009 liegen die Stromerträge der Parks bislang unter den Prognosewerten. Alle Bankdarlehen der Parks können aber laut Prospekt gemäß Tilgungsplan getilgt werden.

Drei der Windparks der Eurowind AG befinden sich in Deutschland. Der Windpark Broich (Nordrhein-Westfalen) besteht aus drei Anlagen des Typs E-53 vom deutschen Hersteller Enercon mit einer Nennleistung von insgesamt 2,4 MW und ist seit Ende 2007 in Betrieb. Aufgrund des seitdem unterdurchschnittlichen Windangebotes liegt der Stromertrag des Parks rund 15 Prozent unter der Prognose. Bei einem, gemessen am langjährigem Mittelwert, durchschnittlichen Windangebot ist ein Ertrag zu erwarten, der 3,4 Prozent über der Prognose liegt.

Für den Windpark Dungenheim (Rheinland-Pfalz) drehen sich seit Januar 2009 zwei Anlagen des Typs V90 vom dänischen Hersteller Vestas mit einer Nennleistung von insgesamt vier Megawatt. Der Park hat die prognostizierten Erträge bislang um fünf Prozent unterschritten. Bei durchschnittlichen Windverhältnissen ist mit Erträgen von 26,3 Prozent über den Gutachterprognosen zu rechnen.

Der Windpark Repperndorf (Bayern) besteht aus drei Vestas V90 zu je zwei MW und ist ebenfalls seit Januar 2009 am Netz. Die bisherigen Stromerträge aufgrund des schwachen Windangebotes liegen rund drei Prozent unter den Erwartungen. Unter Berücksichtigung des langjährigen Windindexes sind langfristig durchschnittliche Erträge von 117,7 Prozent der Gutachterwerte zu erwarten.

In Frankreich betreibt die Eurowind AG mittelbar den Windpark SNC Ferme Eolienne de Cuq-Servies mit sechs Vestas V90 mit einer Leistung von insgesamt 12 MW. Der Park ist seit Dezember 2009 am Netz und hat die Prognosewerte 2010 um rund vier Prozent unterschritten. Im langjährigen Mittel werden für den Windpark



Erträge von 2,6 bis 5 Prozent über Prognose erwartet. Die Windenergieanlagen des fünften Windparks der Eurowind AG im irischen Glenough sind nach Angaben der Anbieterin bereits aufgestellt. Nach einer leichten Verzögerung durch den Bau des dazugehörigen Umspannwerkes soll der Windpark im Juni 2011 in Betrieb genommen werden. Mit einer Nennleistung von insgesamt 32,5 MW ist er der mit Abstand größte Windpark der Eurowind AG. Zum Einsatz kommen 13 Windenergieanlagen des Typs N-80 bzw. N-90 vom deutschen Hersteller Nordex.

Es ist noch nicht abschließend entschieden, welche Projekte die ABO Invest AG (Emittentin) mit den geplanten 7,5 Millionen Euro aus der Kapitalerhöhung erwerben wird. Laut Prospekt ist es aber wahrscheinlich, dass die Emittentin zunächst die Biogasanlage Samswegen (Sachsen-Anhalt) kauft. Diese wurde von der ABO Wind AG 2008 gekauft, kernsaniert und erweitert. Die ABO Wind AG wird zudem nach eigenen Angaben 2011 einige schottische und deutsche Windparks realisieren, die der ABO Invest AG ebenfalls zum Kauf angeboten werden.

### *Ökologische Wirkung*

Die ABO Invest AG investiert in Windenergieanlagen an Land und in geringem Umfang auch in Biogasanlagen. Die energetische Amortisationszeit von Windenergieanlagen an Land ist in der Regel geringer als bei Offshore-Windenergieanlagen. Sie liegt je nach Standort und verwendeter Technik zumeist zwischen zwei und fünf Monaten. In dieser Zeit erzeugen die Windkraftanlagen die Energiemenge, die bei Herstellung, Transport und Wartung der Anlagen verbraucht werden. Zum Vergleich: Die energetische Amortisationszeit von Photovoltaik-Anlagen liegt bei zwei bis vier Jahren. Kohle- und Kernkraftwerke amortisieren sich aufgrund des dauerhaften Verbrauchs von fossilen Energieträgern als Brennstoff gar nicht.

Bei der Biogasanlage Samswegen, der voraussichtlich nächsten Investition der ABO Invest AG, liegt der Anteil von Rindergülle am Gesamtsubstrat bei rund 80 Prozent. Zum einen wird durch diesen hohen Anteil die Freisetzung einer erheblichen Menge an Methan vermieden. Methan ist 23 mal klimaschädlicher als Kohlendioxid und würde beim Ausbringen der Gülle auf landwirtschaftlichen Flächen freigesetzt. Zum anderen wird durch den hohen Anteil an Gülle der Verbrauch von Ackerflächen für den Anbau von Energiepflanzen reduziert.

Die Biogasanlage Samswegen war bereits 2001 in Betrieb gegangen und wies in der ursprünglichen Konzeption Mängel auf. ABO Wind hatte die Anlage 2008 erworben und so umgebaut, dass sich die Strom- und

Wärmeerträge annähernd verdoppelten und die Geruchs- und Lärmbelästigungen für die Nachbarn beseitigt wurden. Dieses Konzept ist aus ökologischer Sicht vorbildlich, da bei geringem Ressourceneinsatz (Anlagenumbau) und gleichbleibender Fläche die Energieeffizienz deutlich gesteigert und die Emissionen deutlich gesenkt werden konnten.

Insgesamt ist die ökologische Wirkung der Bürgerwindaktie der ABO Invest AG hervorragend. Außergewöhnlich ist die direkte ökologische Wirkung der Bürgerwindaktie, die bei Aktien in der Regel sonst nicht gegeben ist.

### *Risiko*

Bei Aktien beteiligen sich Anleger normalerweise an Unternehmen, deren Entwicklung kaum absehbar erscheint – sie können ihr Geschäftsfeld erweitern, einschränken, sich wandeln. Das kann Chancen, aber auch Risiken bieten. Bei dieser Aktie ist das anders: Der Anleger investiert damit in konkret feststehende Windenergieanlagen und im geringen Umfang auch in Biogasanlagen. Insofern beinhaltet diese Aktie weniger Risiken als andere Aktien. Zudem sind die Anlagen zum Zeitpunkt des Erwerbs durch die ABO Invest AG in der Regel schlüsselfertig oder bereits im Betrieb, so dass Planungs-, Bau- und Fertigstellungsrisiken vermieden werden können.

Der Windpark Glenough, an dem die ABO Invest AG (Emittentin) mittelbar beteiligt ist, ist derzeit (Stand: 9. Mai 2011) noch nicht ans Netz angeschlossen. Nach Angaben der ABO Invest AG deutet derzeit alles auf einen Netzanschluss zur Jahresmitte 2011 hin. Das Inbetriebnahmerisiko gehe voll zu Lasten der ABO Wind AG. Bis der Windpark Glenough Strom einspeist und Erlöse erwirtschaftet, trage ABO Wind alle Kosten – auch die Kapitaldienstverpflichtungen. Für die ABO Invest AG hätte eine weitere Verzögerung daher keine nennenswerten Auswirkungen. ABO Wind habe allerdings ein großes Interesse an einer baldigen Fertigstellung des Umspannwerkes. Der Windpark Glenough bildet derzeit in der Startphase der ABO Invest AG hinsichtlich der Nennleistung rund 80 Prozent des Portfolios ab. Durch die Ausgabe von neuen Aktien sollen zahlreiche Windparks und in geringem Umfang Biogasanlagen erworben werden, so dass die Risiken zukünftig breit gestreut werden.

Laut Prospekt soll die Eigenkapitalrendite bei Windparks in der Einzelbetrachtung mindestens 7,5 Prozent und bei Biogasanlagen mindestens 11 Prozent betragen. Die Prognoserechnung geht von einem substanziellen Wertzuwachs der Aktie von acht bis neun Prozent pro Jahr aus. Die erwartete Eigenkapitalrendite ist auch

deswegen überdurchschnittlich hoch, weil bei den Investitionen mit einem Fremdkapitalanteil von 85 Prozent bei den Projektgesellschaften kalkuliert wird. Die Erstinvestition der ABO Invest AG, die Eurowind AG, ist mit 85 Prozent Fremdkapital, 12 Prozent nicht an Verlusten teilnehmendem Genussrechtskapital und rund 3 Prozent Eigenkapital finanziert worden.

Ein höherer Fremdkapitalanteil verbessert die Eigenkapitalrendite, wenn die Fremdkapitalzinsen unter der Eigenkapitalrendite liegen. Dieser Effekt wird als sogenannte „Hebelwirkung“ des Fremdkapitals bezeichnet. Aufgrund der geringen Eigenkapitalquote in den jeweiligen Projektgesellschaften haben sowohl negative als auch positive Prognoseabweichungen größere Auswirkungen auf das Ergebnis der ABO Invest AG als bei einer höheren Eigenkapitalquote.

Die ABO Invest AG (Emittentin und Anbieterin der Aktien) erwirbt die Windparks und Biogasanlagen von der ABO Wind AG. Die ABO Wind AG übernimmt die Geschäftsführung für die ABO Invest AG und es besteht Personenidentität, so dass die Geschäftsführung quasi mit sich selbst über die Kaufpreise verhandelt. Laut Prospekt sollen die Kaufpreise marktüblich sein. Zudem werden die Kaufpreise vom Anlegerbeirat und einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Angemessenheit überprüft. Trotzdem kann nicht generell ausgeschlossen werden, dass Interessenskonflikte zu Ungunsten der ABO Invest AG gelöst werden. Dagegen sprechen aber beispielsweise die lange Unternehmenshistorie der ABO Wind AG und ihre transparente Informationspolitik.

## Fazit:

### *Finanziell*

Die ABO Invest AG investiert das Aktienkapital über den Erwerb von Projektgesellschaften in zahlreiche Windparks und in geringem Umfang auch in Biogasanlagen. Die Streuung der Investitionen über zwei Technologien und zahlreiche Standorte in mehreren europäischen Ländern wirkt risikomindernd. Ähnlich wie bei geschlossenen Erneuerbare-Energien-Fonds fallen hohe Rückflüsse zumeist erst an, wenn das Fremdkapital getilgt ist. Dividendenzahlungen sind daher zunächst nicht geplant. Die Aktieninhaber profitieren aber schon in den Anfangsjahren bei prognosegemäßem Verlauf vom stetigem Wertzuwachs der Gesellschaft, der sich dann in einem gestiegenen Aktienkurs widerspiegelt.

Im Vergleich zu geschlossenen Fonds fällt es der Geschäftsführung einer Aktiengesellschaft wie ABO Invest AG leichter, unternehmerisch am Markt zu agieren und durch Käufe und eventuelle Verkäufe von Windparks

das Portfolio beständig und dauerhaft zu optimieren. Die Aktien sollen nach vollständiger Platzierung in den Freiverkehr einer Wertpapierbörse einbezogen werden. Im Falle eines ausreichenden Handelsvolumens ist damit die Transparenz, Preisbildung und Veräußerbarkeit für den Anleger voraussichtlich signifikant besser bzw. einfacher als auf dem Zweitmarkt für geschlossene Fondsanteile.

### *Nachhaltigkeit*

Unter Nachhaltigkeitsaspekten ist ein Investment in die Aktien der ABO Invest AG hervorragend und derzeit auf dem Aktienmarkt fast konkurrenzlos.

### *ECOreporter.de-Empfehlung*

Mit den Aktien der ABO Invest AG investieren Anleger in ein innovatives und gut durchdachtes nachhaltiges Konzept, das den Aktienmarkt für nachhaltige Sachwertinvestitionen öffnet.

#### **Basisdaten**

Emittentin und Anbieterin: ABO Invest AG, Wiesbaden

Anlageform: Stückaktien (Inhaberaktien)

Verkaufspreis: 1,05 Euro je Aktie zuzüglich Agio (variabel)

Ausgabevolumen: 7,5 Millionen Aktien

Mindestzeichnung: 2.000 Aktien (keine Mindeststückzahl bei Direktzeichnung über Börse Düsseldorf)

Handelbarkeit: Aufnahme in Freiverkehr einer deutschen Börse nach Angebotsende geplant

BaFin-Gestattung: Ja

ISIN: DE000A1EWXA4



## Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:  
für Sie da unter [reporter@ecoreporter.de](mailto:reporter@ecoreporter.de)**

Herausgeber: **ECOreporter.de AG**

vertreten durch

Jörg Weber (Vorstand)

Kirsten Prinz (Aufsichtsrat)

Sitz:

Weidenbohrerweg 15

44269 Dortmund

Tel.: 0231 / 477 359 60

Fax: 0231 / 477 359 61

E-Mail: [info@ecoreporter.de](mailto:info@ecoreporter.de)

USt-ID: DE 220 80 8713

(Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 20473))

Redaktion:

Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.)

Jürgen Röttger

Philip Akoto

Layout:

Hans-Martin Julius, [ilt-julius.de](mailto:ilt-julius.de)

## ECOanlagecheck: die neutrale und unabhängige Analyse

Seit dem Jahr 2000 analysiert die ECOreporter.de AG geschlossene nachhaltige Fonds. Die Analyse ist neutral und erfolgt nicht im Auftrag der Anbieter, die auch keinen Auftrag an ECOreporter erteilen. ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abzahlungen der ECOreporter-Leser.

ECOreporter ist bemüht, sämtliche nachhaltigen geschlossenen Fonds und Genussscheine des Marktes einem ECOanlagecheck zu unterziehen. Ein Anspruch auf einen solchen Check gibt es jedoch nicht. Anbieter und Initiatoren können der Redaktion gerne Prospekte und andere Unterlagen mailen oder senden. Anbieter, die einen ECOanlagecheck - unabhängig von der Bewertung - ihren Interessenten oder Partnern zur Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. Unbefugte Weitergabe ist ein Gesetzesverstoß.

ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOanlagecheck ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebotes sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen - jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens.

Anleger sollten auf jeden Fall auch das von einem Wirtschaftsprüfer nach dem Standard IDW S 4 erstellte Prospektgutachten einsehen, das der Anbieter zur Verfügung stellen sollte, so er es in Auftrag gegeben hat.